

der zweiten *tibiis dexteris* gespielt. Es konnte aber auch das Flötenpaar aus einer *tibia dextera* und einer *sinistra* bestehen, so dass der Flötner ein und dieselbe Note in zwei verschiedenen Tonlagen gab. Dies nannte man *tibiis imparibus canere*. Dies ist dann so gewesen, wie wenn jetzt zwei verschiedene Instrumente nach denselben Noten gespielt werden. Das nennt Appul. a. a. O.: *acuto tinnitu et gravi bombo concentum miscere, d. i. eundem modum mixtis sonis edere*. Dass die *dextera* vermöge der tieferen Tonlage einen etwas stärkeren Klang hatte, so wie umgekehrt die *sinistra* einen schwächeren, ist ganz natürlich. Dadurch aber erklärt sich eine Notiz bei Varro, *de re rust. I, 2, 16*, wo er von dem Zusammenspiele beider Flöten sagt: *Succinit tibia sinistra, quod est inferior, a dexteræ foraminibus, d. h. das Spiel der sinistra ist für die stärker tönende dextera gleichsam ein untergeordnetes Accompagnement*. Von dieser Art war nach der *Didascalia* die Musik im *Phormio*. *Modos fecit Flaccus tibiis imparibus*. (Auch hier berichtet die *praefatio* wieder ein Anderes, es seien nämlich durchweg *tibiae Serranae* angewandt worden.) Mit diesem Gebrauche des Wortes *impares* bei Donatus steht es nicht im Widerspruch, wenn andere Schriftsteller, z. B. Festus s. v. *impares*, und Servius ad *Virg. Aen. IX, 618* das *impar* auf die einzelne Flötenröhre beziehen, und sie, je nachdem die Zahl ihrer *foramina* gleich oder ungleich war, *par* oder *impar* nennen.

Dass die lateinische Komödie ein *Canticum* gehabt, ist nie bezweifelt worden. Diomed. p. 489 nennt ausdrücklich als Bestandtheile derselben das *Diverbium* und *Canticum*: *Latinae igitur comoediae chorum non habent, sed duobus tantum membris constant, diverbio et cantico*. Und Donatus bemerkt es in den Vorreden zu einigen Komödien des Terenz insbesondere, dass sogar mehrere *Cantica* in denselben enthalten gewesen. So zur *Andria*: *Diverbiis et canticis lepide distincta est*. Zum *Eunuch*: *Et cantica saepe mutatis modis exhibita sunt*. Zu den *Adelph*: *Saepe tamen, mutatis per scenam modis cantica mutavit*. Zu der *Hecyra*: *Cantica et Diverbia summo in hac favore suscepta sunt*. Zu dem *Phorm*: *Et suavissimis ornata canticis fuit*. Am meisten aber sprechen für sich selbst die in den Komödien des Plautus und Terentius wirklich vorhandenen und als solche anerkannten *Cantica*. Ganz anders verhält es sich mit der Tragödie. Manche haben von vorne herein es sogar in Zweifel gezogen, ob ein solcher Bestandtheil in derselben zuzugeben